

Schaftsversammlungen usw. die Auswertung vorzunehmen.

## Theoretische Konferenzen, Vortrags- und Lektionszyklen

Zu spezifischen Problemen, vor allem zur theoretischen Weiterbildung propagandistischer Kader und Leitungsmitglieder, werden in der Regel alle zwei Monate theoretische Konferenzen durchgeführt. Die Auswertung bisheriger Konferenzen und Vorschläge aus dem Teilnehmerkreis ließen uns zu einer neuen Methode kommen. Es werden vorher durch die jeweiligen Lektorengruppen Thesen ausgearbeitet, die an die Leitungen der Grundorganisationen in den Betrieben geschickt werden, mit der gleichzeitigen Aufforderung, die Teilnehmer an der betreffenden Konferenz selbst auszuwählen. Auf der Grundlage dieser Thesen bereiten sich die Genossen zur Diskussion und zur aktiven Mitarbeit vor. Die Themen einiger Diskussionsbeiträge werden vorgegeben, ohne den Genossen Vorschriften für ihre Gestaltung zu machen. Damit besteht die Möglichkeit, der Diskussion mehr Raum zu geben und einzelne Probleme tiefergründiger zu behandeln. Vor allem aber wird erreicht, daß die Genossen nicht darauf warten, was sie vorgesetzt erhalten. Die letzte theoretische Konferenz am 5. Januar 1967, die zum Thema hatte: „Die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus und wie soll es in Deutschland weitergehen“, brachte den überzeugenden Beweis dafür. Bereits zwei Tage vor der Konferenz lagen viele Wortmeldungen vor, so daß abzusehen war, daß nicht alle das Wort ergreifen konnten.

Da wir uns die Thematik der beabsichtigten Diskussionsbeiträge vorher mitteilen lassen,

können wir uns auf die nachträgliche Auswertung besser vorbereiten. Bestimmte gute Beiträge oder Teile davon veröffentlichen wir in der Presse bzw. werten sie aus, um den Grundorganisationen Material zu geben.

Darüber hinaus führen wir mit bestimmten begrenzten Teilnehmerkreisen — natürlich ohne Interessierte auszuschließen — Vortrags- bzw. Lektionszyklen durch, wie für Mitglieder der Lektorate, für die Lehrer der allgemeinbildenden Schulen oder für mittlere Leitungskader. Auch hier lassen wir uns von der Bewußtseinsanalyse bzw. von der Notwendigkeit leiten, komplizierte Probleme, deren Lösung für die Entwicklung im Kreis von Bedeutung sind, zu behandeln. Zum Beispiel ist ein Vortragszyklus zu den Fragen des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung für die Lehrer in unserem Kreis vorgesehen, da es einem Teil der Lehrer sichtlich schwerfällt, damit allein zurechtzukommen.

So haben wir begonnen, unsere politisch-ideologische Arbeit zu verändern. Die Vorbereitung des VII. Parteitages verlangt von uns, die Erfahrungen in der politischen Massenarbeit unter den heutigen Bedingungen noch gründlicher einzuschätzen. Erst wenn wir es verstehen, alle Parteimitglieder und mit ihrer Hilfe die parteilosen Werktätigen zu einem festen Klassenstandpunkt und zu klassenmäßigen Entscheidungen zu erziehen, im Sinne der Arbeiterklasse und der Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, werden wir unseren Aufgaben zur Vorbereitung des VII. Parteitages und zur Durchführung seiner Beschlüsse gerecht.

Erich Hebenstreit  
Sekretär für Agitation und Propaganda  
der Kreisleitung Altenburg

mm. m

wsBsmmfg.

der klassenmäßigen Erziehung erfüllen wollen. Um Erfahrungen für diese Tätigkeit zu sammeln, wurde vielen von ihnen die Funktion des Zirkelsekretärs übertragen.\*

Die theoretische Ausbildung erfolgt, geleitet von der Bildungsstätte der Kreisleitung, in Wochenendlehrgängen mit dem Ziel, sie im Jahre 1968 als Propagandisten einzusetzen.

Zur Eröffnung des FDJ-Studienjahres half das Sekretariat der Kreisleitung, durch Aussprachen mit den Parteisekretären und leitenden Wirtschaftsfunktionären der FDJ vorzubereiten. Mit 920 Teilnehmern, in der Mehrzahl Propagandisten und Zirkelsekretäre, aber auch FDJler und Jugendliche, wurde ein würdiger

Höhepunkt erreicht. Die Sorge des Sekretariats um die ständige Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildungsarbeit unter der Jugend beginnt erste Früchte zu tragen. Die interessante Vermittlung des Lehrstoffes, der Besuch von Filmen, Heimatmuseen, die Aussprachen mit Parteiveteranen u. a. führte zu einer hohen Teilnahme an den Zirkeln.